



Ergebnisse des NRW-Gesundheitssurveys 2022.

Schwerpunkt: Klima & Gesundheit.



Ziel der Befragung.

Der vom Menschen verursachte Klimawandel führt zu einer Zunahme vielfältiger Gesundheitsrisiken. Insbesondere Hitzewellen stellen eine gesundheitliche Belastung dar und können für bestimmte Bevölkerungsgruppen wie ältere Menschen, Kinder und Menschen mit chronischen Erkrankungen sehr belastend sein.

Der NRW-Gesundheitssurvey 2022 ist mit dem Ziel entwickelt worden, die Risikowahrnehmung sowie das Wissen über gesundheitliche Risiken der globalen Erwärmung und mögliche Anpassungsmaßnahmen zur Reduzierung von Hitzestress in verschiedenen Bevölkerungsgruppen zu erfassen.

Die verwendeten Fragen sind zum Teil angelehnt an eine Meinungsumfrage zum Klimawandel der Stadt Dresden (2017).



Methodik I.

Die Auswahl der Teilnehmerinnen und Teilnehmer für den NRW-Gesundheitssurvey erfolgte 2022 auf der Grundlage einer kombinierten Festnetz- und Mobilfunkstichprobe.

Die **Festnetzstichprobe** (60% der Befragten) erfolgte nach dem Zufallsprinzip in einem zweistufigen Auswahlverfahren:

- 1) Auswahl eines **Befragungshaushalts** aus der ADM-Telefonauswahlgrundlage (ADM = Arbeitskreis Deutscher Markt- und Sozialforscher e.V.).
- 2) In jedem telefonisch erreichten Befragungshaushalt Auswahl der erwachsenen **Person, die zuletzt Geburtstag hatte** (Last-Birthday-Methode).

Die **Mobilfunkstichprobe** (40% der Befragten) erfolgte als Zufallsauswahl von in Nordrhein-Westfalen lebenden Personen, die sich im Rahmen großer und repräsentativer telefonischer Befragungen nach dem ADM-Auswahlrahmen zu einer Wiederbefragung bereit erklärt haben.



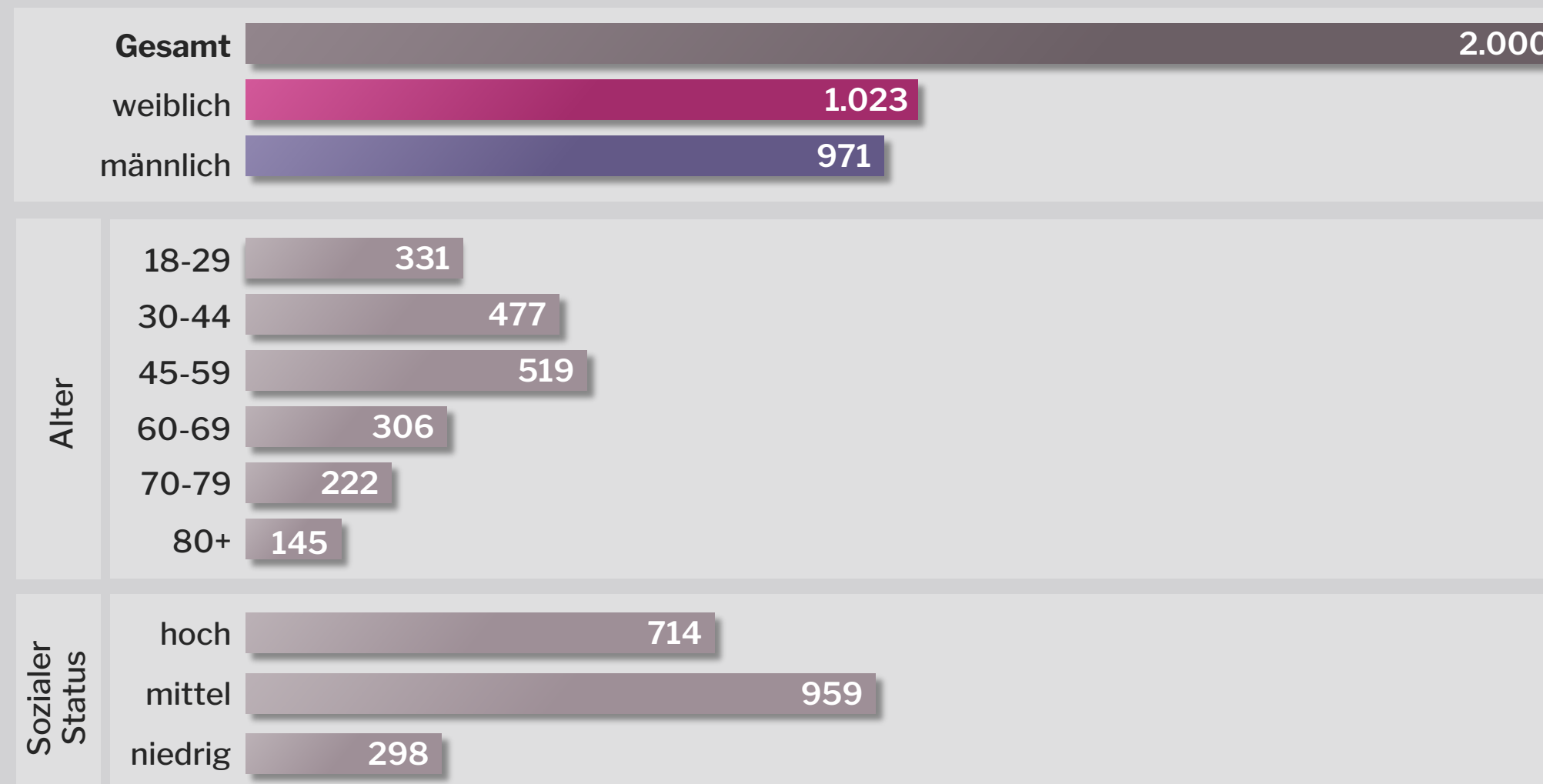
Methodik II.

Die Befragung fand in Form **computergestützter standardisierter Telefoninterviews** statt. Eignung und Verständlichkeit der Fragen wurden vorher in einem Pretest untersucht.

Im Rahmen der Bevölkerungsbefragung wurden auch soziodemografische Variablen wie Alter, Geschlecht und Bildungsabschluss abgefragt. Dadurch ist es möglich, die Befragungsergebnisse anhand von Kennzahlen der amtlichen Bevölkerungsstatistik zu gewichten und damit die **Repräsentativität** zu erhöhen.



Zusammensetzung der Stichprobe.



› Die Stichprobenzusammensetzung ist durch Gewichtung an die reale Bevölkerungszusammensetzung in Nordrhein-Westfalen angepasst. Aufgrund damit einhergehender Rundungsdifferenzen können die Summen von Teilaggregaten geringfügig von den jeweiligen Gesamttaggregaten abweichen.



Informationen zur Ergebnisdarstellung.

Die folgenden Ergebnisse beziehen sich auf 2.000 Personen zwischen 18 und 100 Jahren. Abweichende Stichprobengrößen werden auf den jeweiligen Folien angezeigt.

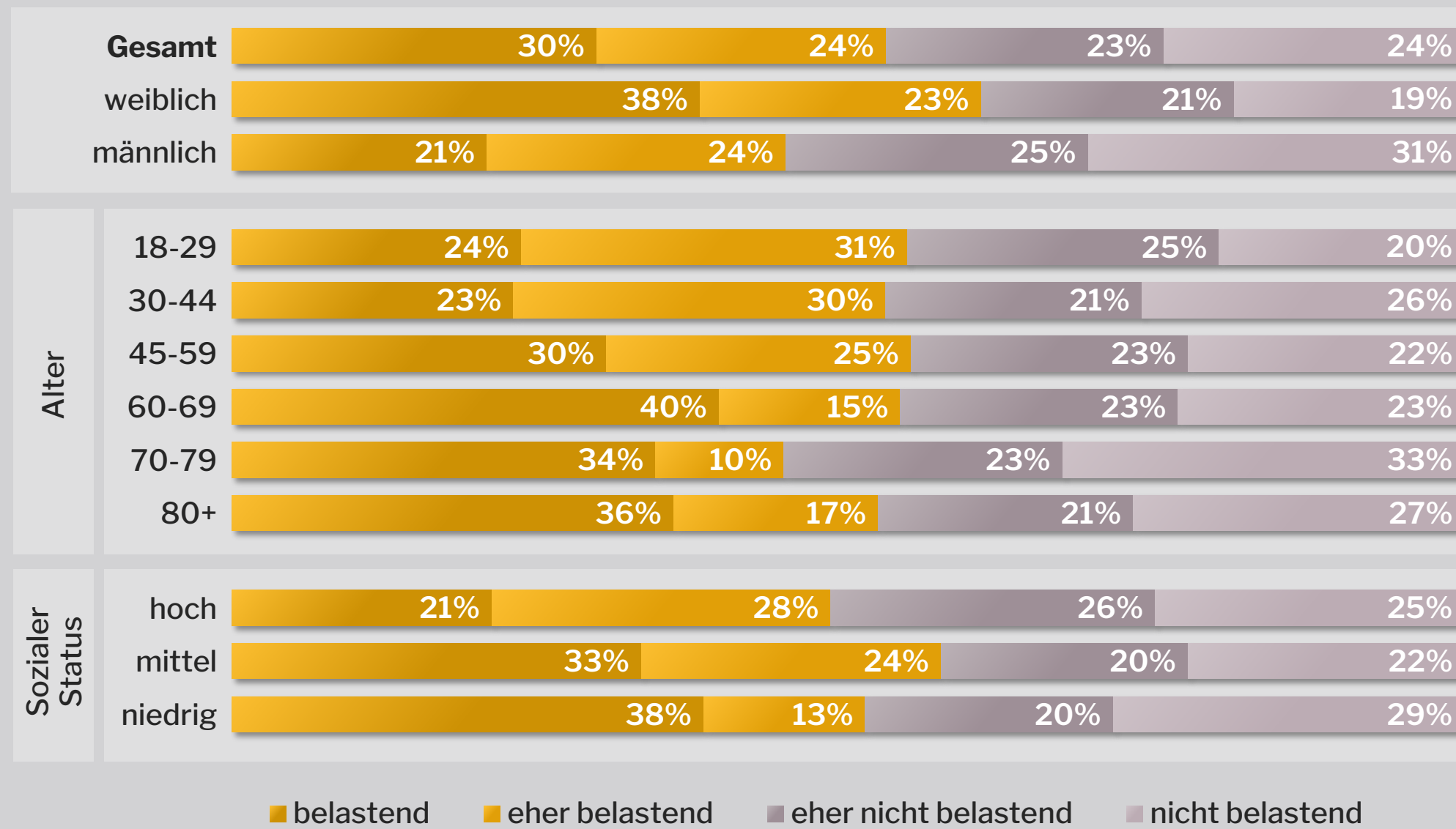
Die Ergebnisse sind repräsentativ für Erwachsene in Nordrhein-Westfalen.



Auswirkungen von Hitze.



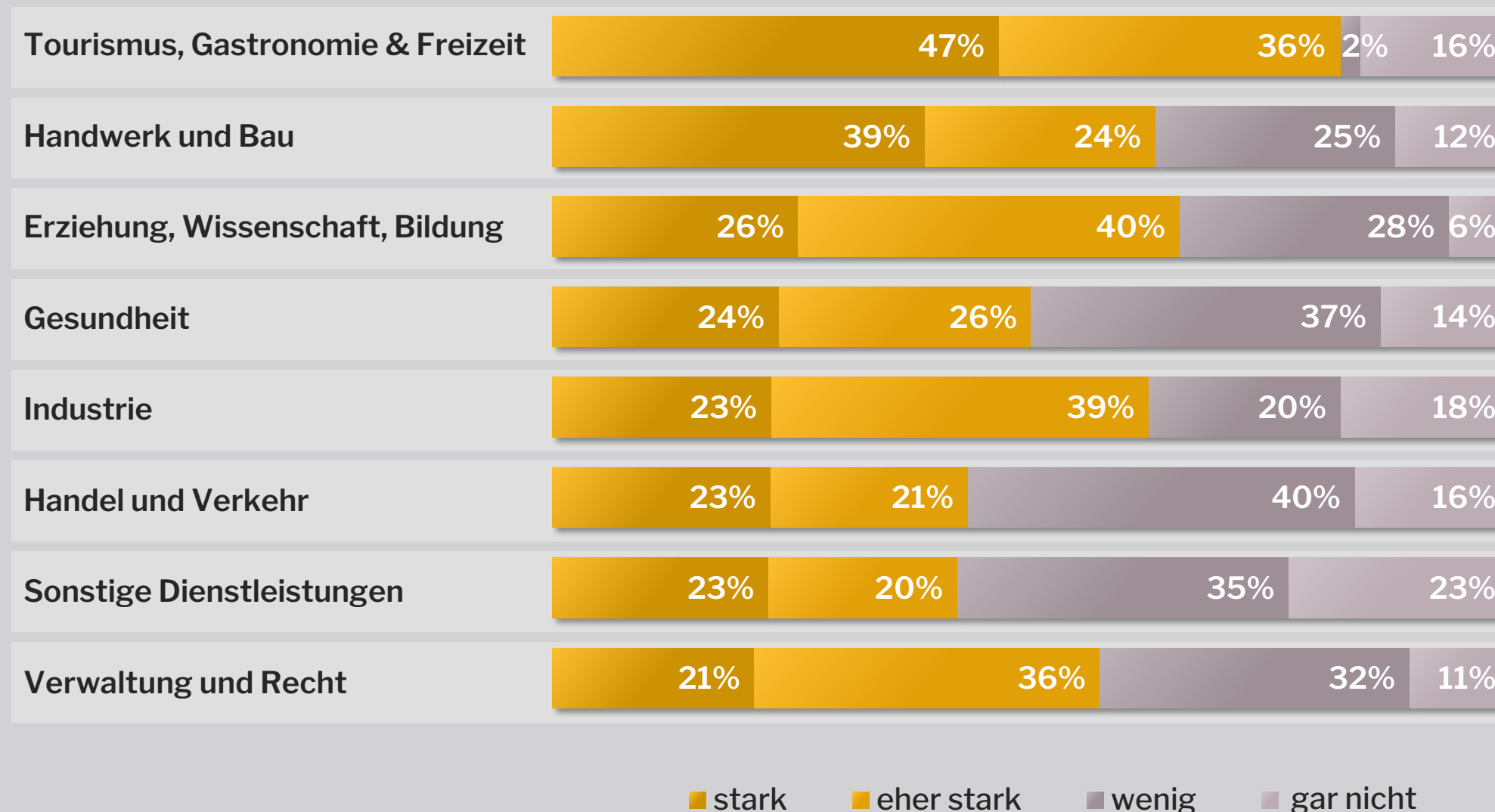
Subjektive Belastung durch sommerliche Hitzewellen (mehrere Tage über 30°C).



- › Sommerliche Hitzewellen werden von Frauen deutlich häufiger als von Männern als belastend empfunden.
- › In der Altersgruppe der 60- bis 69-Jährigen ist der Anteil derjenigen, die sich belastet fühlen, besonders hoch.
- › Auch im Hinblick auf den Sozialstatus sind Belastungsunterschiede erkennbar.



Subjektive Belastung durch sommerliche Hitzewellen am Arbeitsplatz.

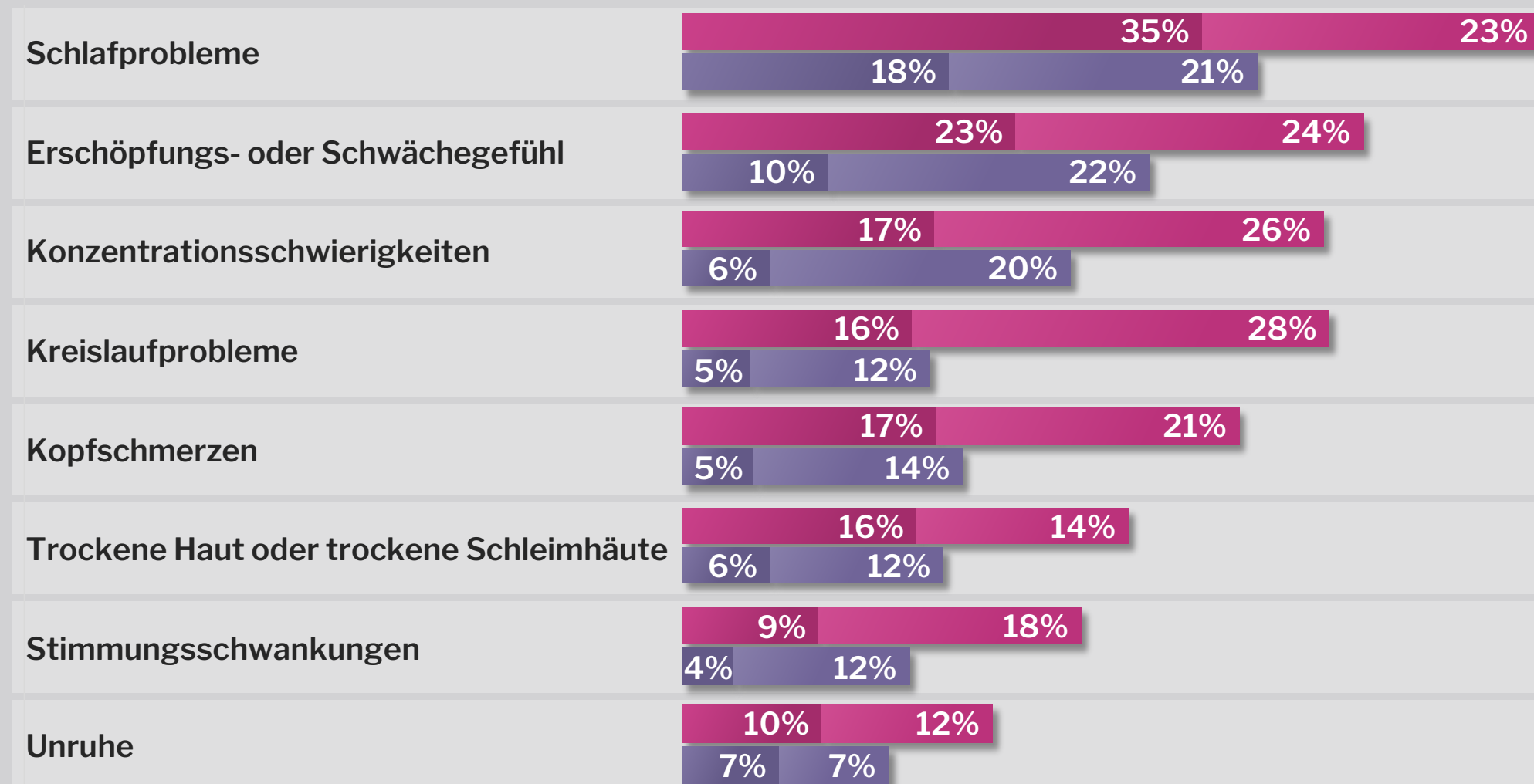


› Der höchste Anteil an Arbeitskräften, die sich durch Hitzewellen stark belastet fühlen, findet sich im Bereich Tourismus, Gastronomie & Freizeit.

› Auch Menschen, die im Baugewerbe oder in Handwerksbetrieben arbeiten, berichten häufig eine starke Belastung.



Gesundheitliche Beeinträchtigungen bei anhaltender sommerlicher Hitze.



Frauen: ■ häufig ■ gelegentlich
Männer: ■ häufig ■ gelegentlich

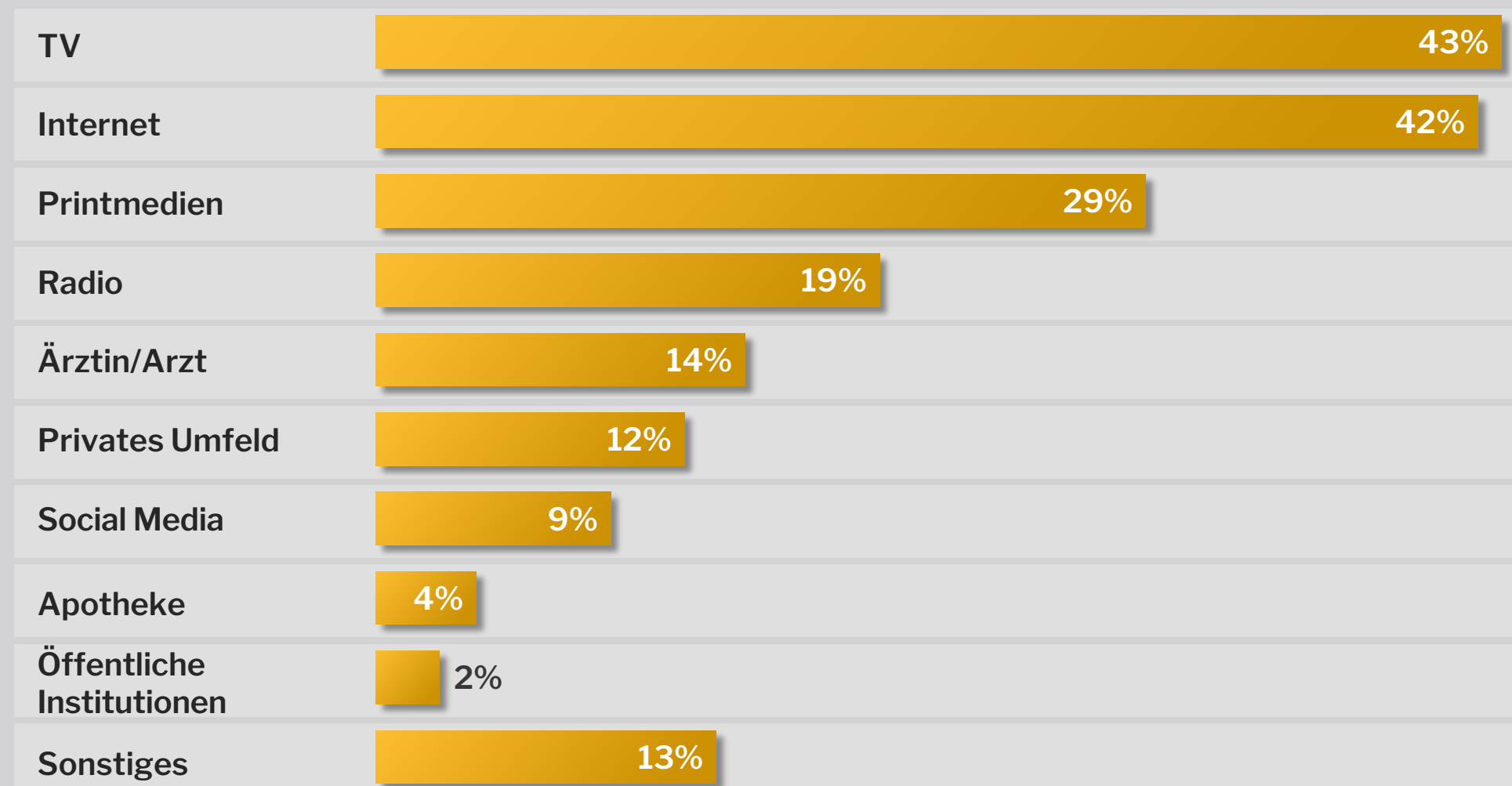
- › Schlafprobleme sowie Erschöpfungs- oder Schwächegefühle beeinträchtigen die Bevölkerung Nordrhein-Westfalens bei sommerlicher Hitze besonders oft.
- › Frauen berichten in allen untersuchten Kategorien häufiger über gesundheitliche Beschwerden als Männer.



Informationen zu Auswirkungen von Hitze und Verhaltensanpassung.



Informationsquellen* zu Auswirkungen von Hitze auf die Gesundheit.

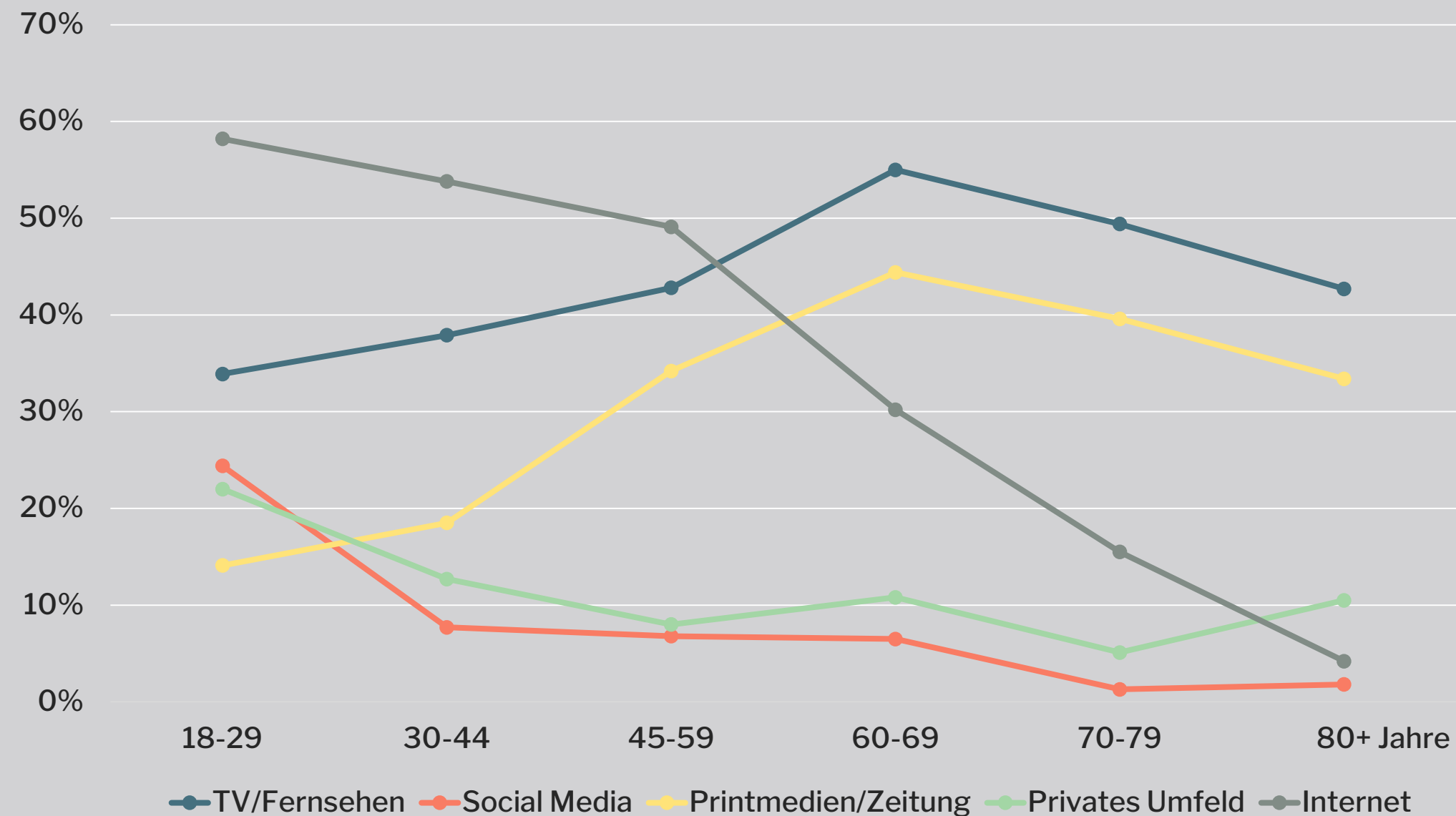


› Fernsehen und Internet sind mit Abstand die beiden häufigsten Informationsquellen, über die Erwachsene in Nordrhein-Westfalen Informationen über mögliche Auswirkungen von Hitze auf die Gesundheit erhalten.

* freie Antworten, kategorisiert,
Mehrfachantworten möglich



Informationsquellen zu Auswirkungen von Hitze auf die Gesundheit nach Alter.



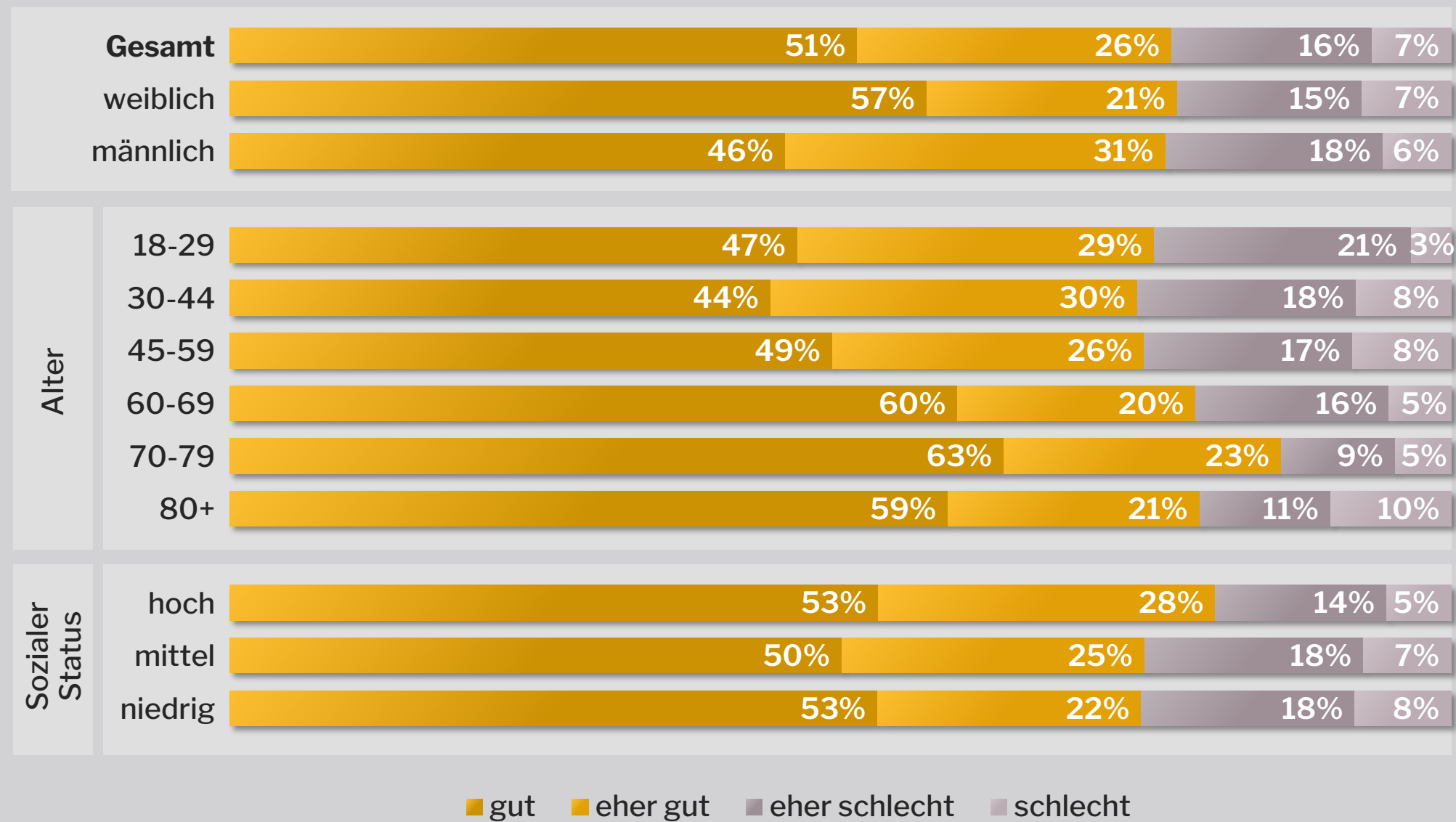
› Jüngere Menschen informieren sich eher über das Internet, soziale Medien und im privaten Umfeld über mögliche Auswirkungen von Hitze auf die Gesundheit, ältere Menschen vor allem über das Fernsehen und Printmedien.

› Keine nennenswerten Unterschiede gibt es bei der Bedeutung von Ärztin/Arzt, Apotheke, Radio und öffentliche Institutionen (nicht dargestellt).

* freie Antworten, kategorisiert, Mehrfachantworten möglich



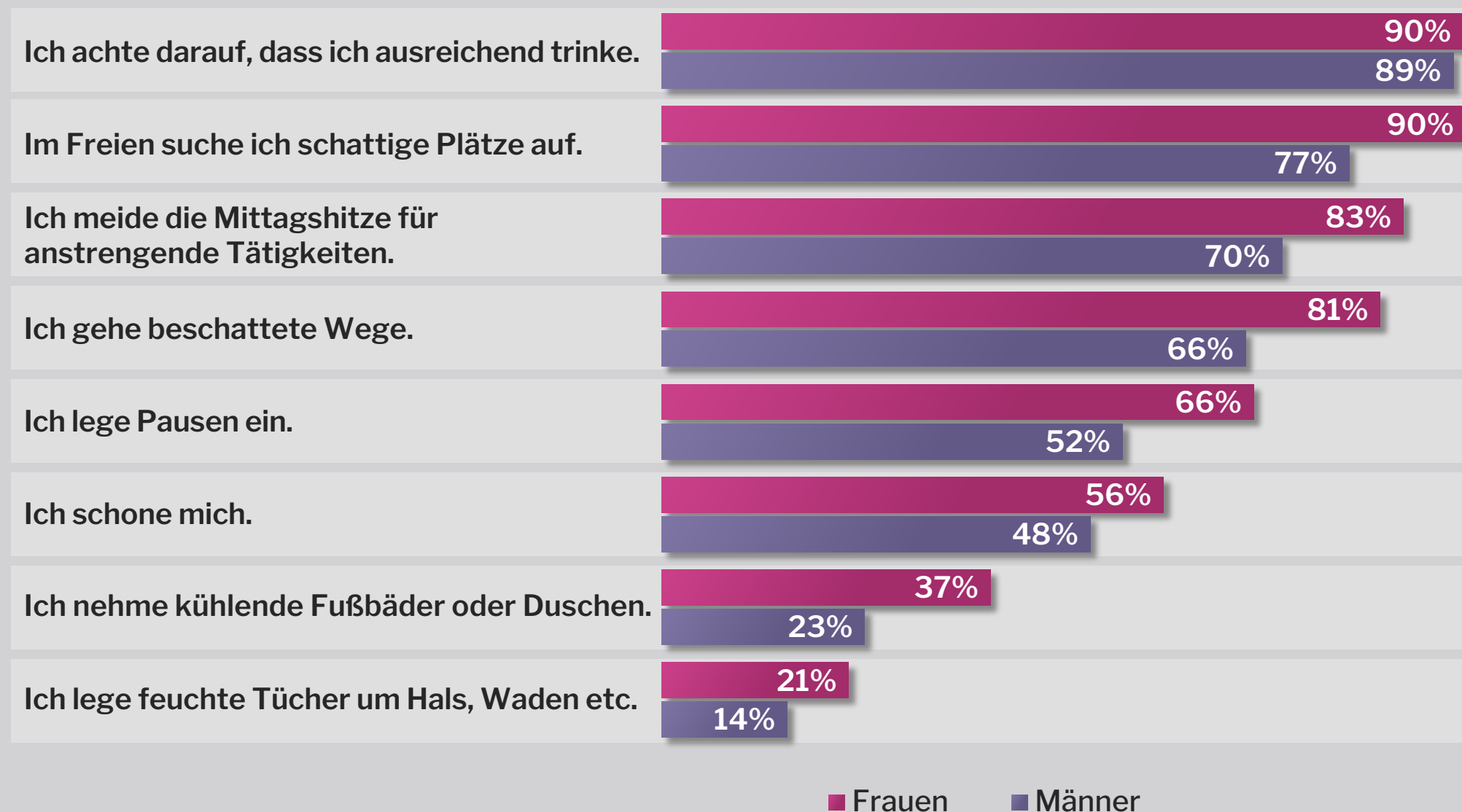
Subjektiver Informationsstand zu Auswirkungen von Hitze auf die Gesundheit.



- › Die meisten Befragten fühlen sich gut oder eher gut über die Auswirkungen von Hitze auf die Gesundheit informiert (Selbsteinschätzung).
- › Ältere Menschen fühlen sich tendenziell besser informiert als jüngere.
- › Frauen fühlen sich häufiger gut informiert als Männer.
- › Es gibt nur geringe Unterschiede im Hinblick auf den Sozialstatus.



Verhaltensanpassung* an Hitzebelastungen.

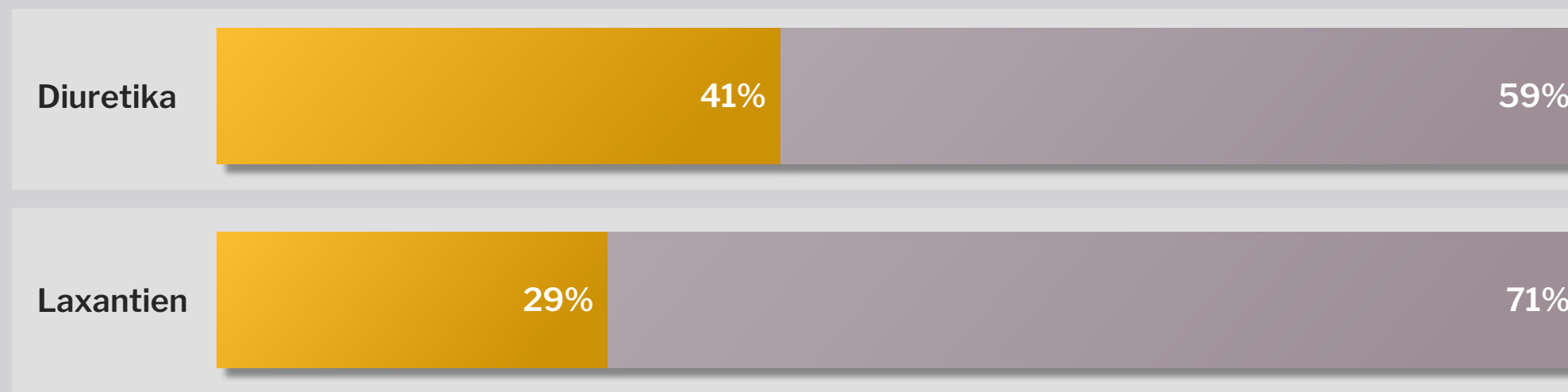


- › 9 von 10 Erwachsenen achten auf eine ausreichende Flüssigkeitszufuhr bei Hitze. Das Aufsuchen schattiger Plätze und die Vermeidung anstrengender Tätigkeiten in der Mittagshitze sind ebenfalls weit verbreitete Maßnahmen.
- › Kühlende Fußbäder oder Duschen sowie feuchte Tücher werden nur selten angewendet.
- › Frauen passen ihr Verhalten etwas stärker an als Männer.

* Antwortkategorien immer und häufig zusammengefasst



Bekannte Risiken häufig eingenommener Medikamente bei Hitzebelastung.



Nennung mindestens einer Nebenwirkung in Zusammenhang mit Flüssigkeitsmangel

■ ja ■ nein

n=164 (regelmäßige Einnahme von Diuretika)
n=56 (regelmäßige Einnahme von Laxantien)

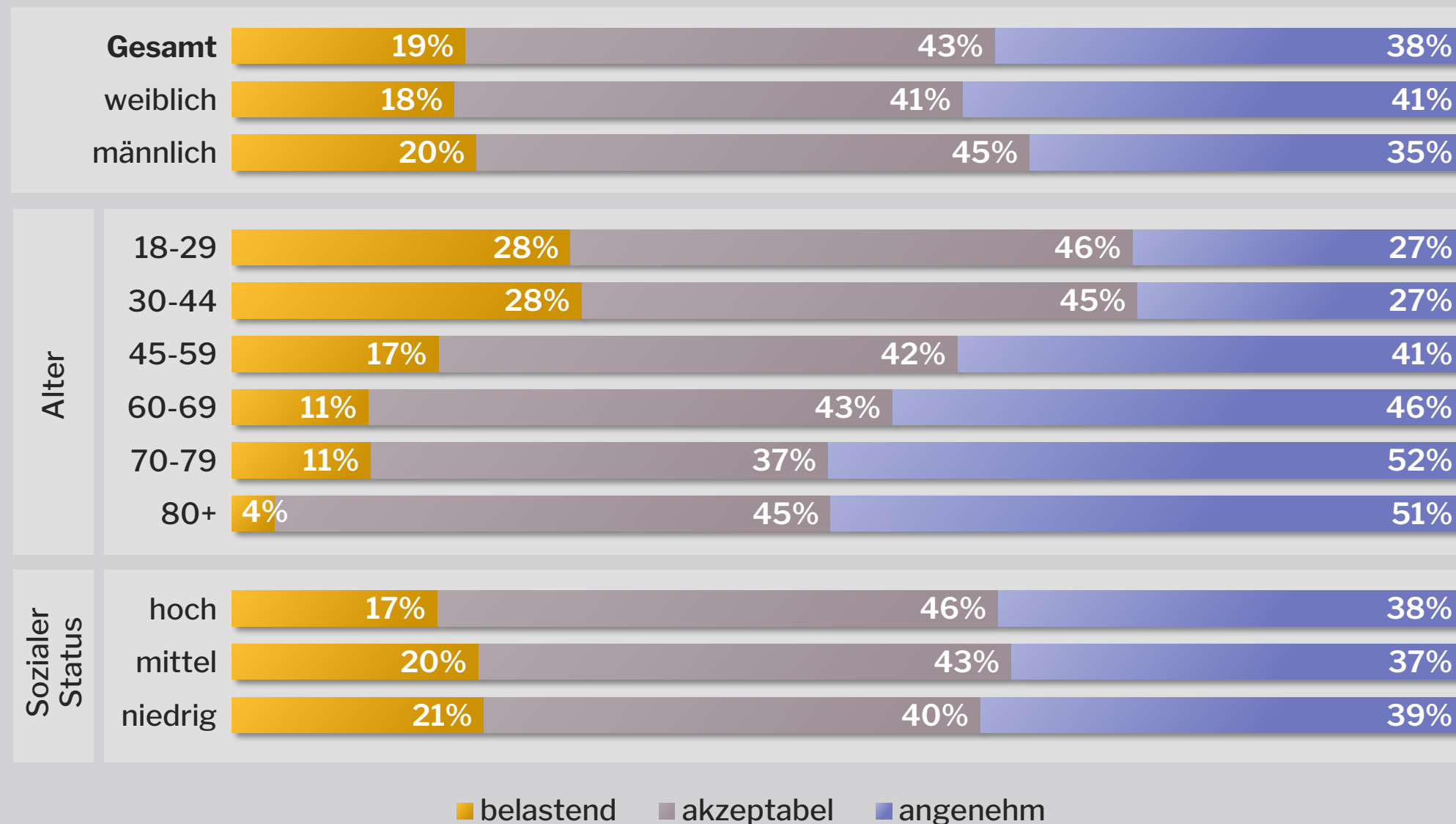
- › Entwässernde Medikamente (Diuretika) und abführende Medikamente (Laxantien) werden häufig verschrieben oder rezeptfrei in der Apotheke erworben. Sie erhöhen das Risiko von Flüssigkeitsmangel (Dehydratisierung), der besonders in Kombination mit Hitzebelastung zur Gefahr werden kann.
- › Die Mehrheit derjenigen, die diese Medikamente regelmäßig einnehmen, war sich des zusätzlichen Risikos nicht bewusst.



Hitzebelastung in den eigenen Wohnräumen.



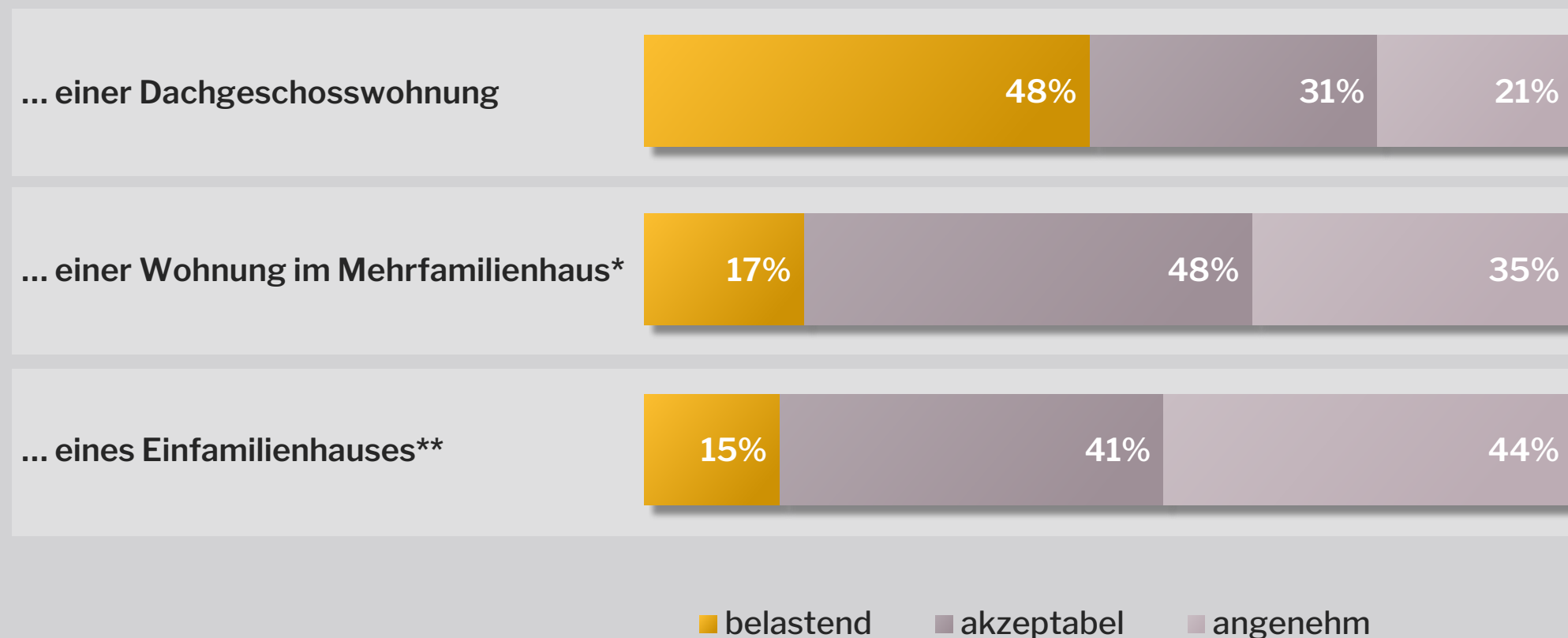
Subjektive Hitzebelastung in den eigenen Wohnräumen.



- › Für die meisten Befragten sind die Innentemperaturen in ihrer Wohnung während anhaltender sommerlicher Hitze akzeptabel oder angenehm. Knapp ein Fünftel der befragten Erwachsenen empfindet sie als belastend.
- › Die subjektive Belastung nimmt mit dem Alter ab.



Bewertung der Innenraumtemperaturen bei Hitze durch Bewohnerinnen/Bewohner ...

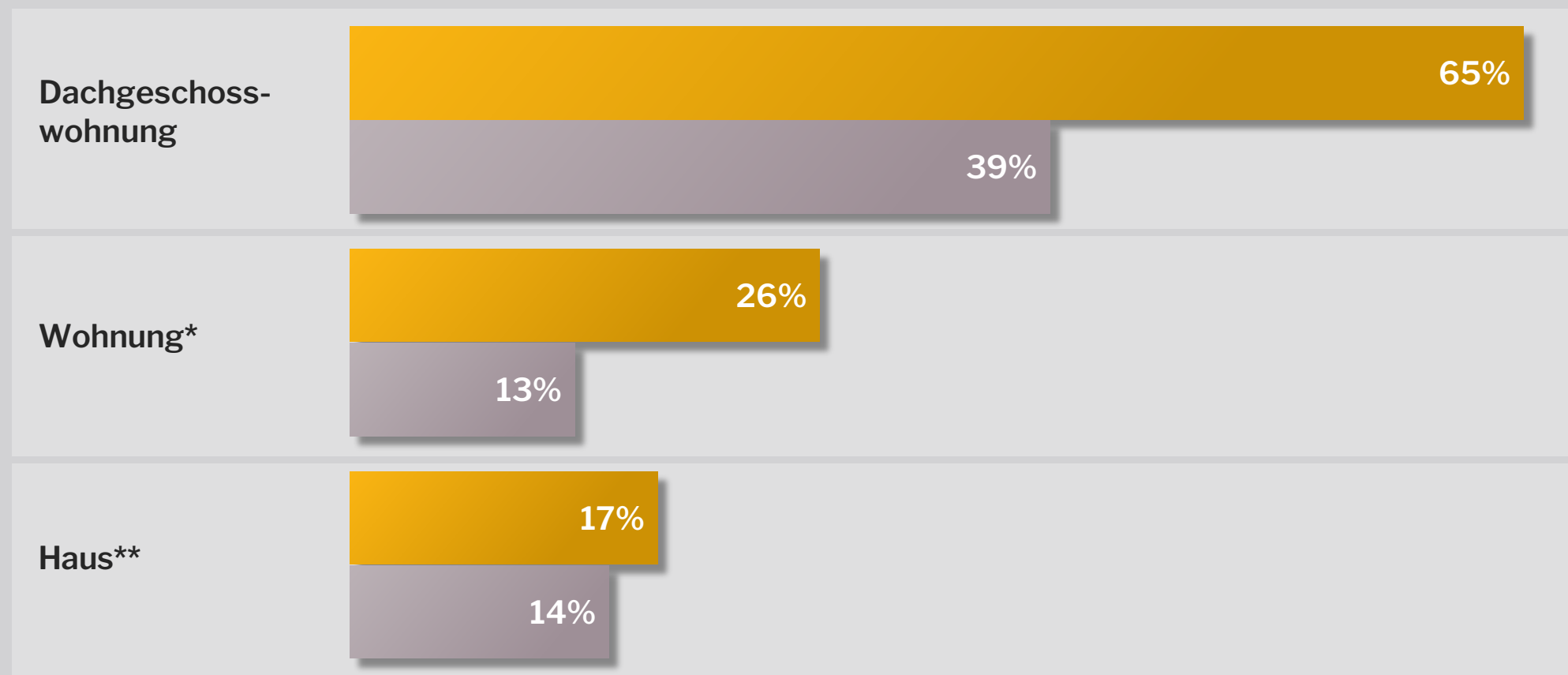


› Bei anhaltender sommerlicher Hitze fühlen sich die Bewohnerinnen und Bewohner von Dachgeschosswohnungen am stärksten belastet.

* ohne Dachgeschosswohnung
** auch Doppel- und Reihenhaus



Belastende Innenraumtemperaturen nach Gebäudemerkmale Verschattung.



Eine Verschattungsmöglichkeit durch Markisen, Rolläden o.ä. ist...

■ nicht vorhanden ■ vorhanden

› In Dachgeschosswohnungen ohne äußere Verschattungsmöglichkeiten durch Markisen, Rolläden oder ähnliche Maßnahmen fühlen sich rund zwei Drittel der Bewohner/innen bei anhaltender sommerlicher Hitze belastet.

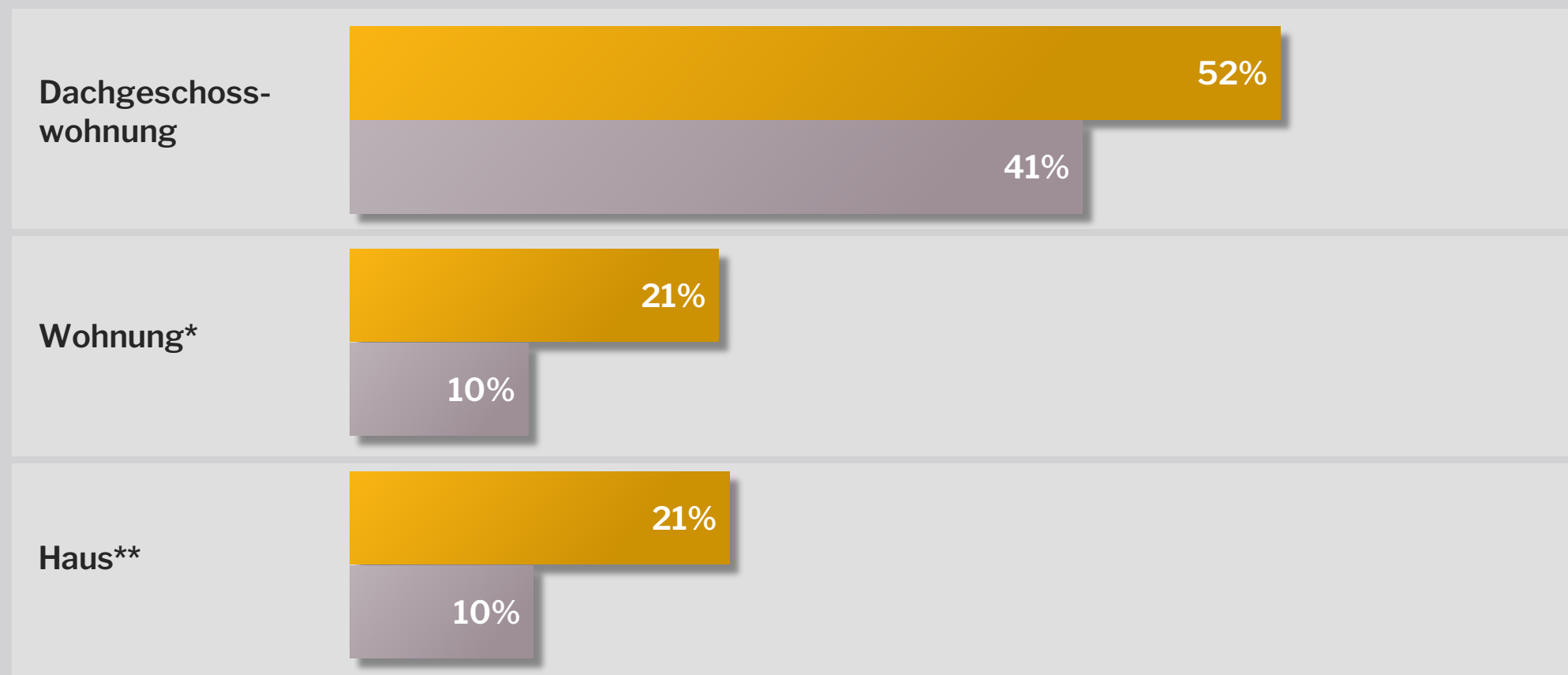
› Die Temperaturen in Wohnungen* ohne Verschattungsmöglichkeiten werden doppelt so häufig als belastend wahrgenommen wie in Wohnungen mit der Möglichkeit einer Verschattung von außen.

* ohne Dachgeschosswohnung

** auch Doppel- und Reihenhaus



Belastende Innenraumtemperaturen nach Gebäudemerkmale Fassadendämmung.



Eine Wärmedämmung der Fassade ist...

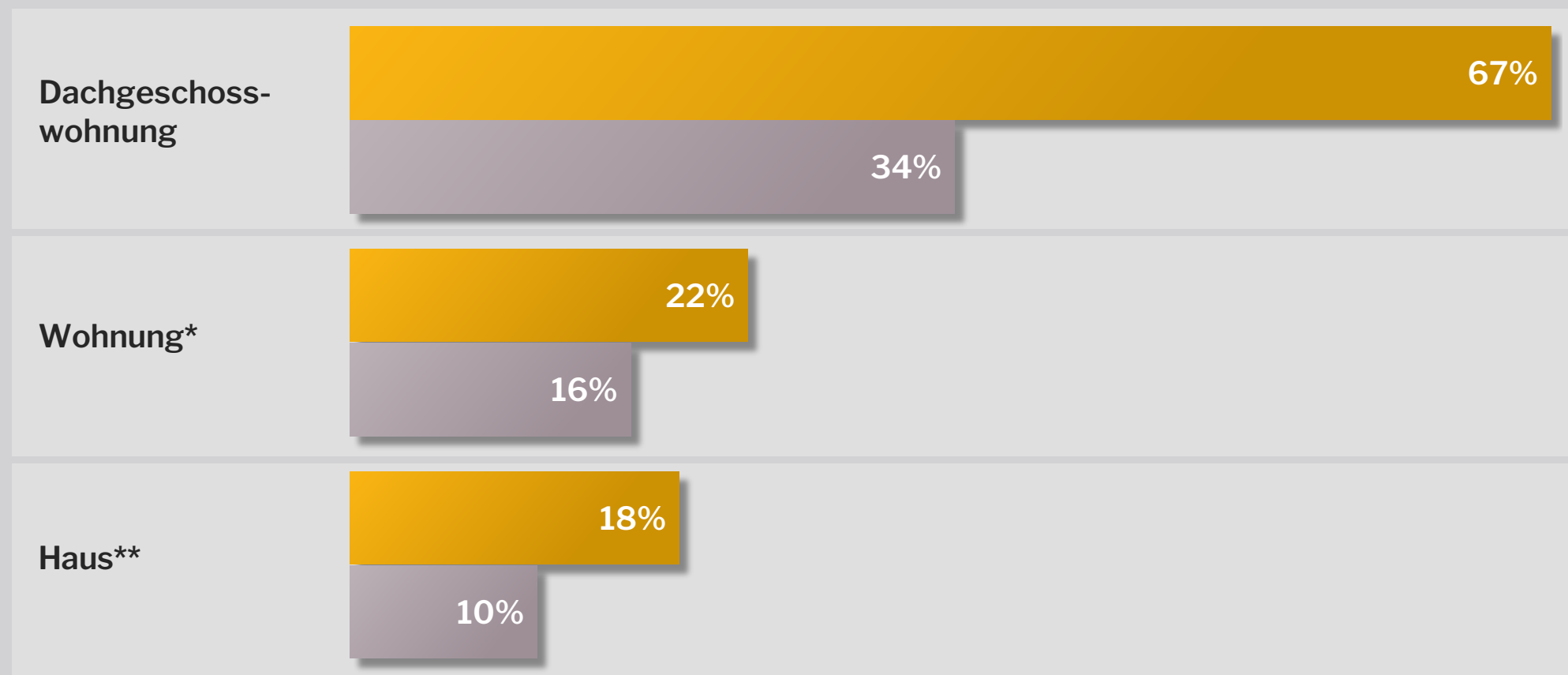
■ nicht vorhanden ■ vorhanden

› Bewohnerinnen und Bewohner von Wohnungen* und Häusern** ohne Fassadendämmung berichten doppelt so oft belastende Innenraumtemperaturen bei sommerlicher Hitze.

* ohne Dachgeschosswohnung
** auch Doppel- und Reihenhaus



Belastende Innenraumtemperaturen nach Gebäudemerkmale Dachdämmung.



Eine Wärmedämmung des Daches ist...

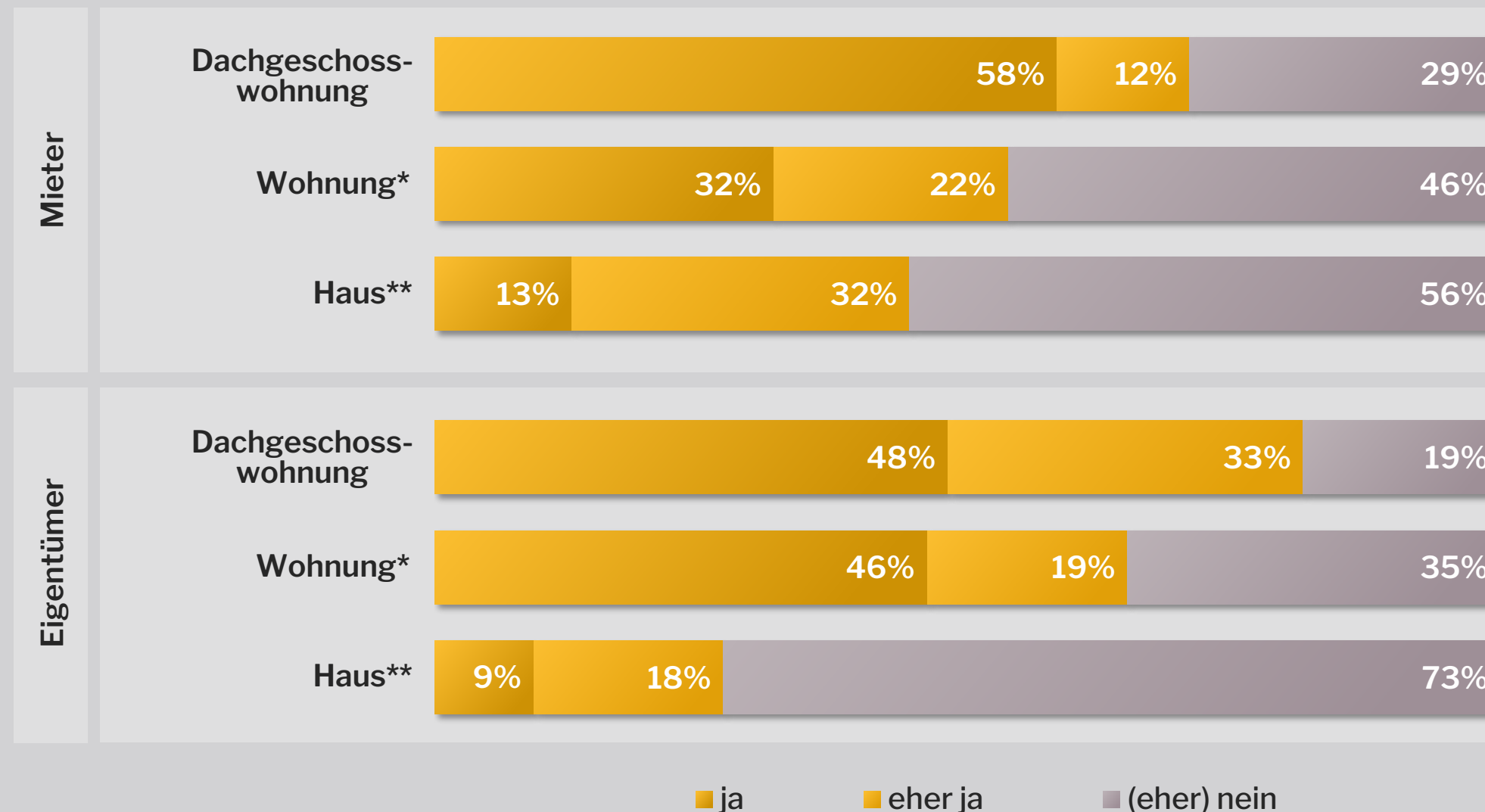
■ nicht vorhanden ■ vorhanden

› Bewohnerinnen und Bewohner von Dachgeschosswohnungen mit Dachdämmung berichten nur halb so häufig über Belastungen durch hohe Innenraumtemperaturen.

* ohne Dachgeschosswohnung
** auch Doppel- und Reihenhaus



Wunsch nach (weiteren) Hitzeschutzmaßnahmen am Wohngebäude.



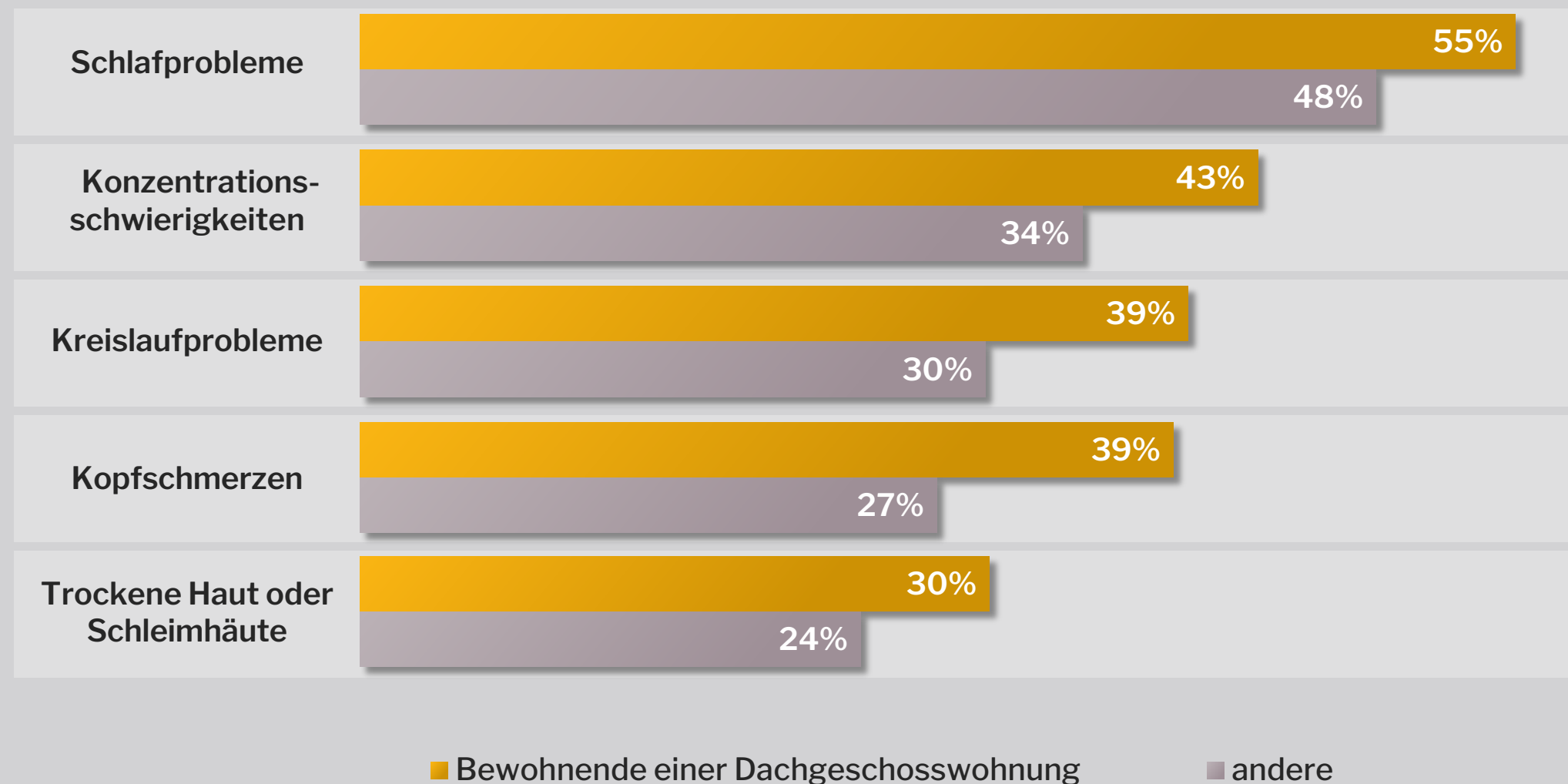
› Mieterinnen und Mieter wünschen sich überwiegend (weitere) bauliche Maßnahmen zum Schutz gegen Hitzebelastung, insbesondere wenn sie in Dachgeschosswohnungen leben.

› Befragte mit selbstgenutztem Wohnungseigentum würden überwiegend (weitere) Hitzeschutzmaßnahmen am Wohngebäude vornehmen lassen, sofern die Miteigentümer des Wohnhauses zustimmen.

* ohne Dachgeschosswohnung
** auch Doppel- und Reihenhaus



Gesundheitliche Probleme bei Hitze in Dachgeschosswohnungen.

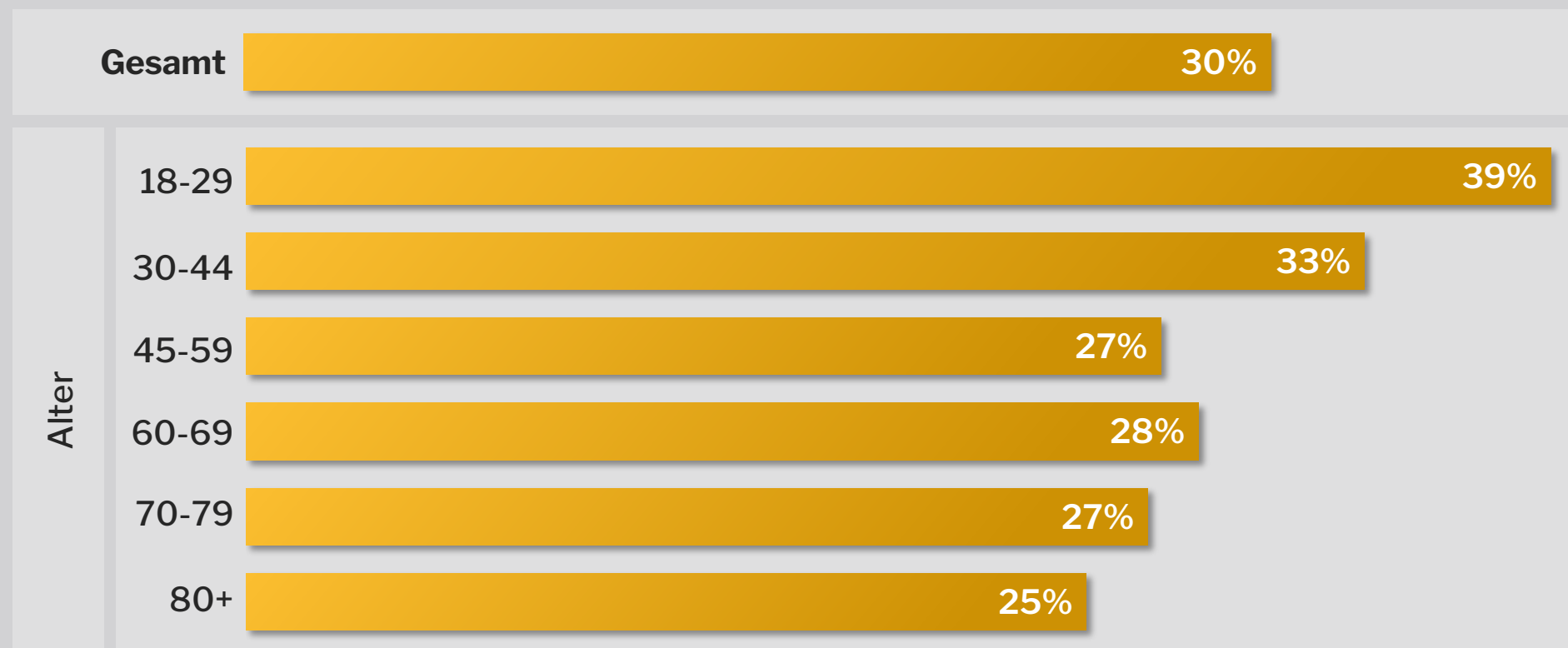


› Bewohnerinnen und Bewohner von Dachgeschosswohnungen sind bei Hitze häufiger von Schlafproblemen, Konzentrationsschwierigkeiten, Kreislaufproblemen, Kopfschmerzen und Hautproblemen betroffen.



Lüftungsverhalten bei Hitze.

Zustimmung zur Aussage:
„Ich Sorge tagsüber für Luftzug, indem ich Fenster und Türen öffne.“



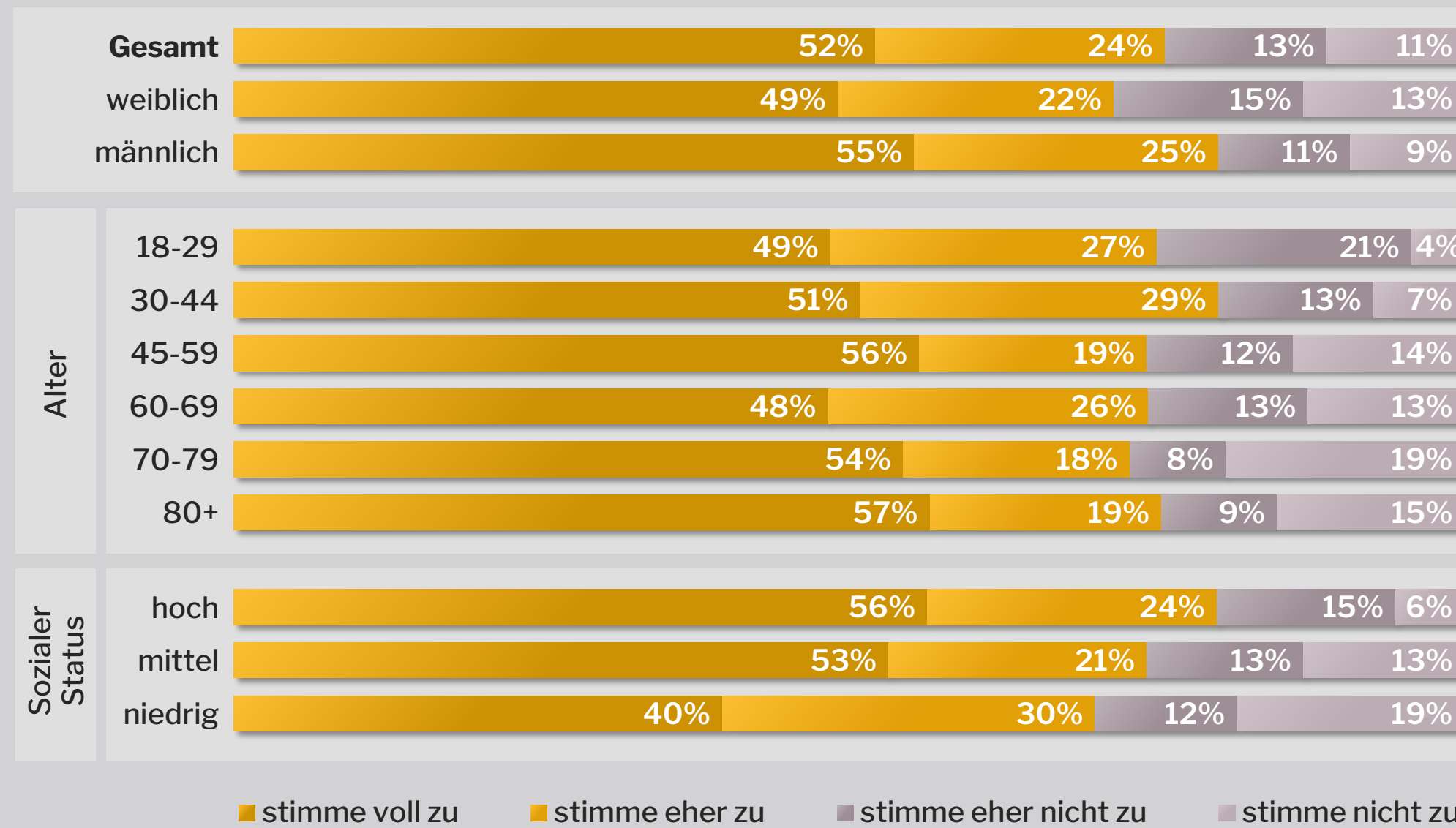
- › 3 von 10 Befragten berichten, bei großer Hitzebelastung die Fenster und Türen zu öffnen, um über den Luftzug Entlastung zu erfahren. Im Regelfall erhöht ein solches Lüftungsverhalten sowohl die Hitzebelastung als auch die Feuchtebelastung in Innenräumen.
- › Junge Menschen zeigen häufiger ein inadäquates Lüftungsverhalten als ältere Menschen.



Wohnumfeld bei Hitze.



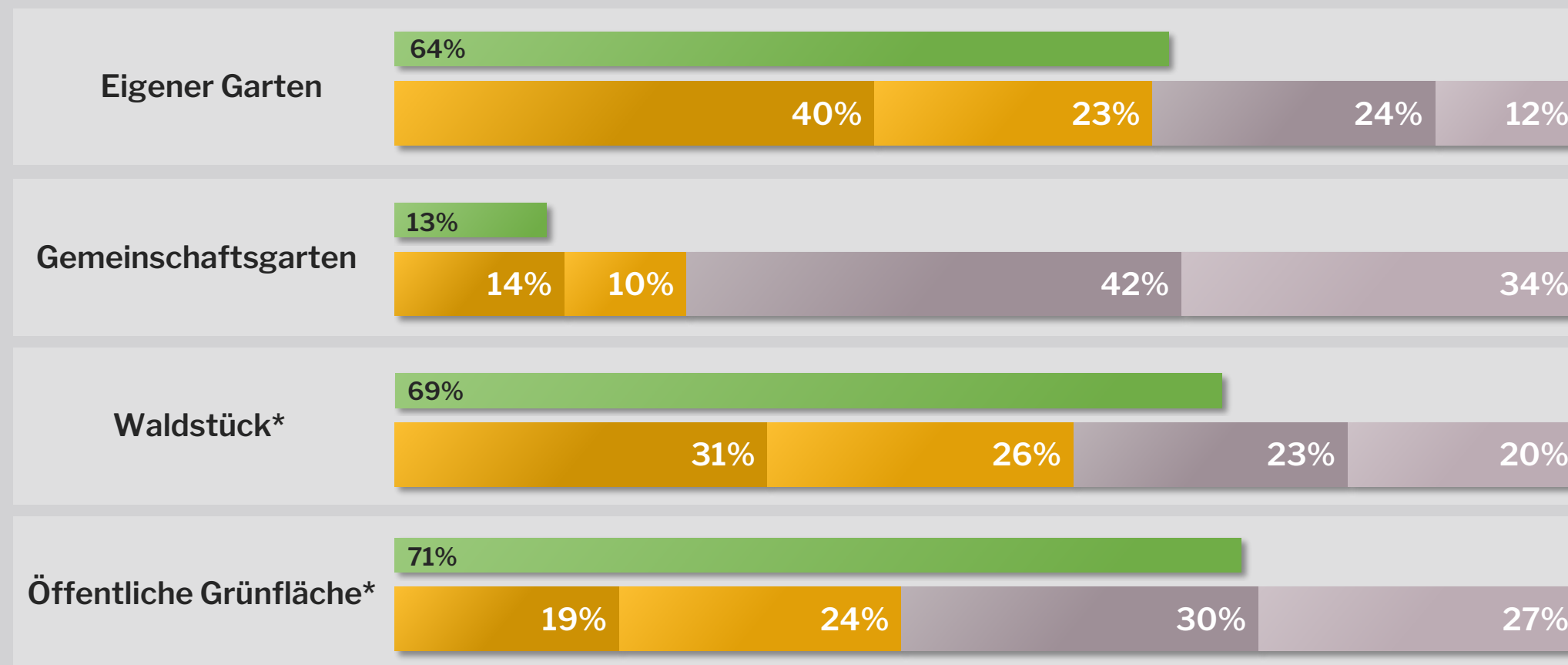
„Ich finde schnell einen kühlen, schattigen Platz im Umfeld meiner Wohnung.“



- › Die meisten Befragten stimmen zu, schnell einen kühlen, schattigen Platz im Umfeld ihrer Wohnung zu finden.
- › Menschen mit niedrigem Sozialstatus finden seltener kühle, schattige Plätze im Wohnumfeld.



Zugang zu Grünflächen und ihr Beitrag, Hitzetage besser zu ertragen.



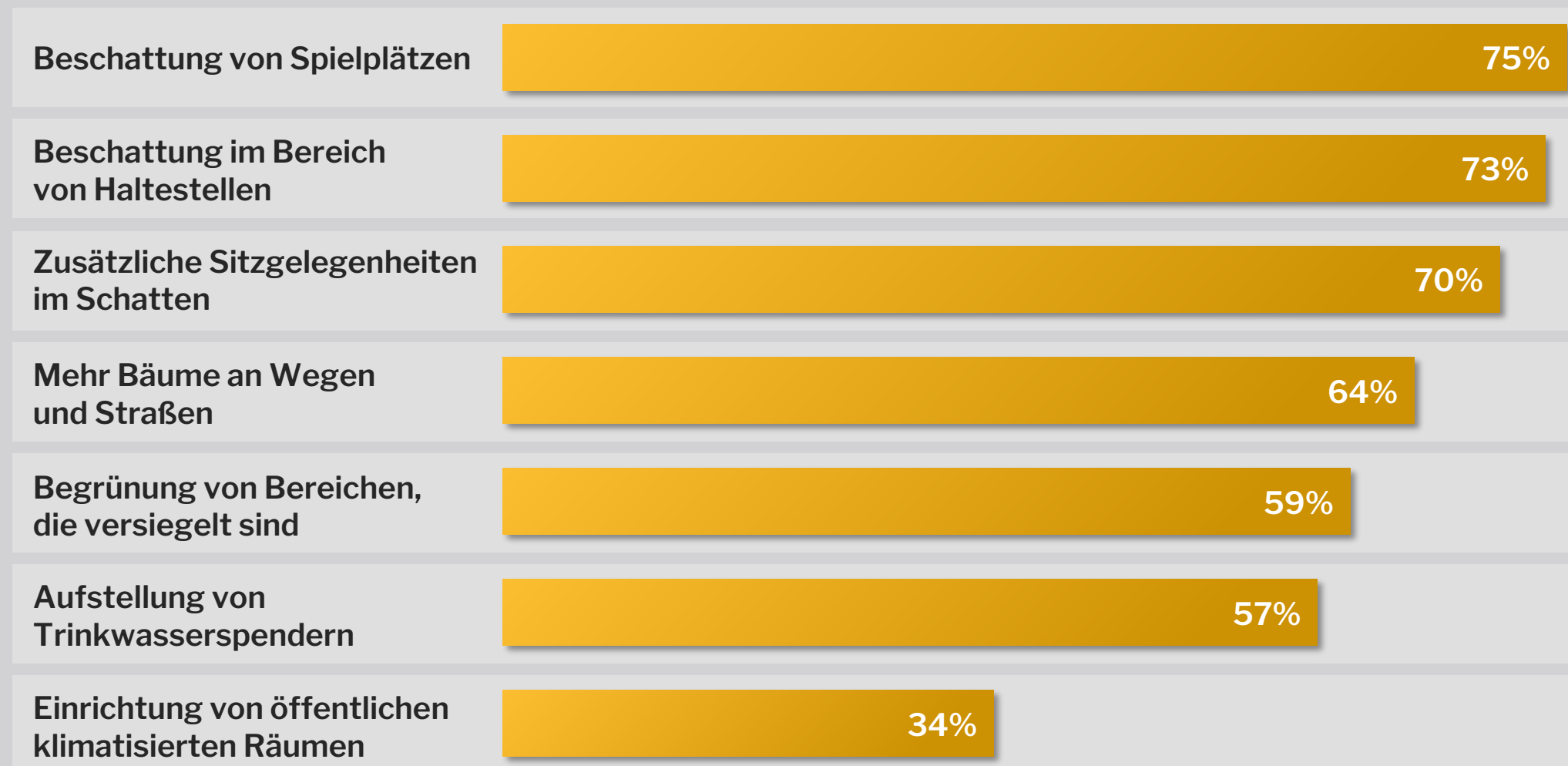
■ Zugang zur Grünfläche (* fußläufig innerhalb von zehn Minuten von Zuhause)

■ sehr groß ■ eher groß ■ gering ■ kein Beitrag

- › Eigene Gärten tragen häufiger dazu bei, Hitzetage besser zu ertragen, als Gemeinschaftsgärten.
- › 7 von 10 Befragten erreichen innerhalb von 10 Minuten ein Waldstück oder eine andere öffentliche Grünfläche.
- › Einem Großteil der Befragten hilft der Zugang zu einem Waldstück, Hitzetage besser zu ertragen.



Für das eigene Wohnumfeld als notwendig erachtete Maßnahmen.



- › Besonders Maßnahmen, die zusätzlichen Schatten spenden, werden als notwendig erachtet.
- › Die Einrichtung klimatisierter Räume, die für die Öffentlichkeit zugänglich sind, werden überwiegend nicht als notwendig angesehen.



Maßnahmen zum Schutz gefährdeter Personen.



- › Die vorgeschlagenen Maßnahmen zum Schutz gefährdeter Personen werden überwiegend als sinnvoll betrachtet.
- › Maßnahmen der direkten Ansprache durch Fachpersonal oder ehrenamtliche Trinkpatinnen und Trinkpaten erhalten die höchsten Zustimmungswerte.



Wahrgenommene Folgen des Klimawandels.



Erwartete Folgen des Klimawandels.

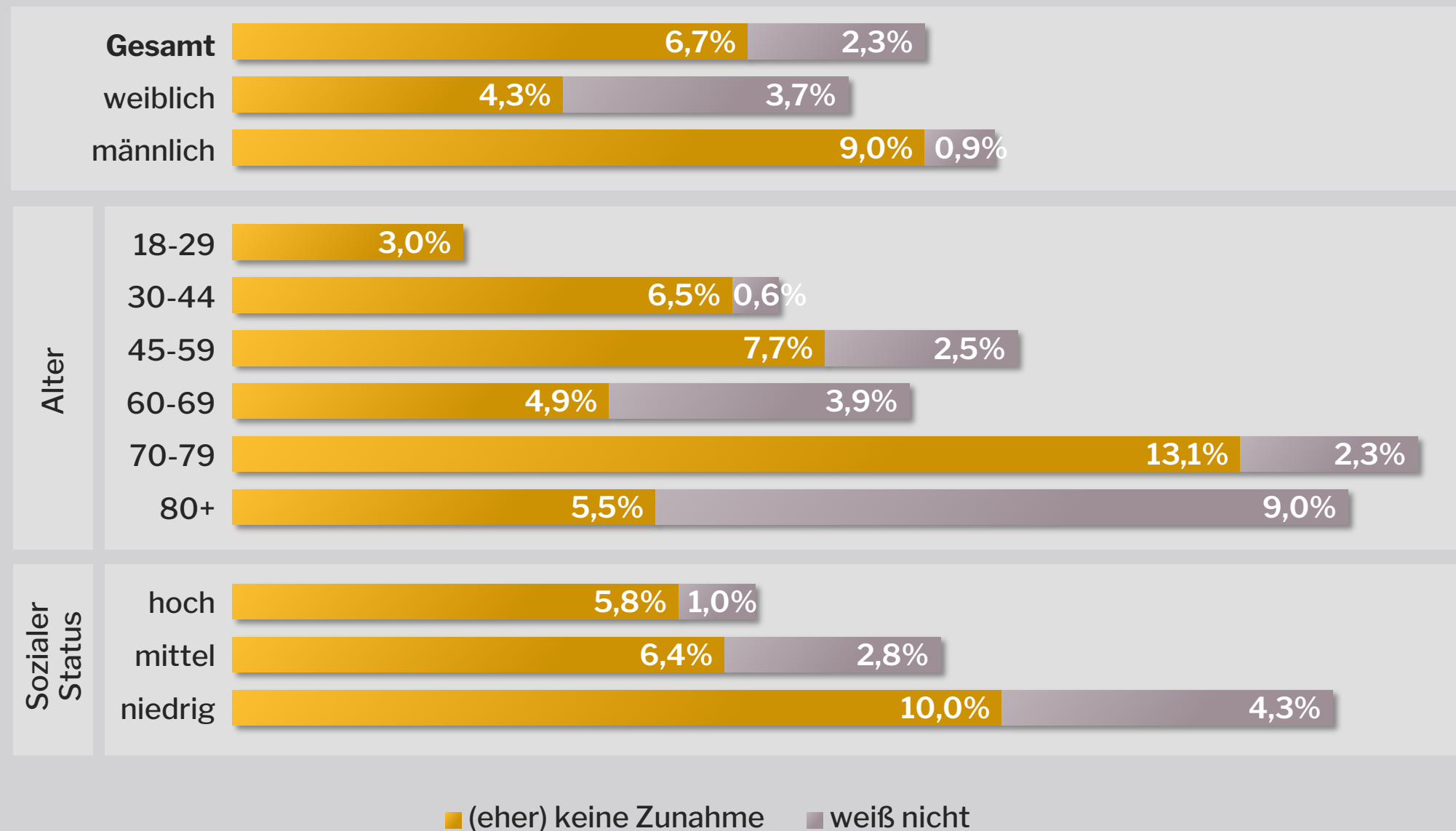


› Die Mehrheit der Erwachsenen in Nordrhein-Westfalen rechnet mit der Zunahme von Hitzewellen, Wassermangel, Überschwemmungen und gesundheitlichen Problemen durch den Klimawandel.

› Das Bewusstsein für die gesundheitlichen Risiken durch Ausbreitung gefährlicher Pflanzen- und Tierarten (z.B. Ambrosia, Tigermücke) ist demgegenüber gering.



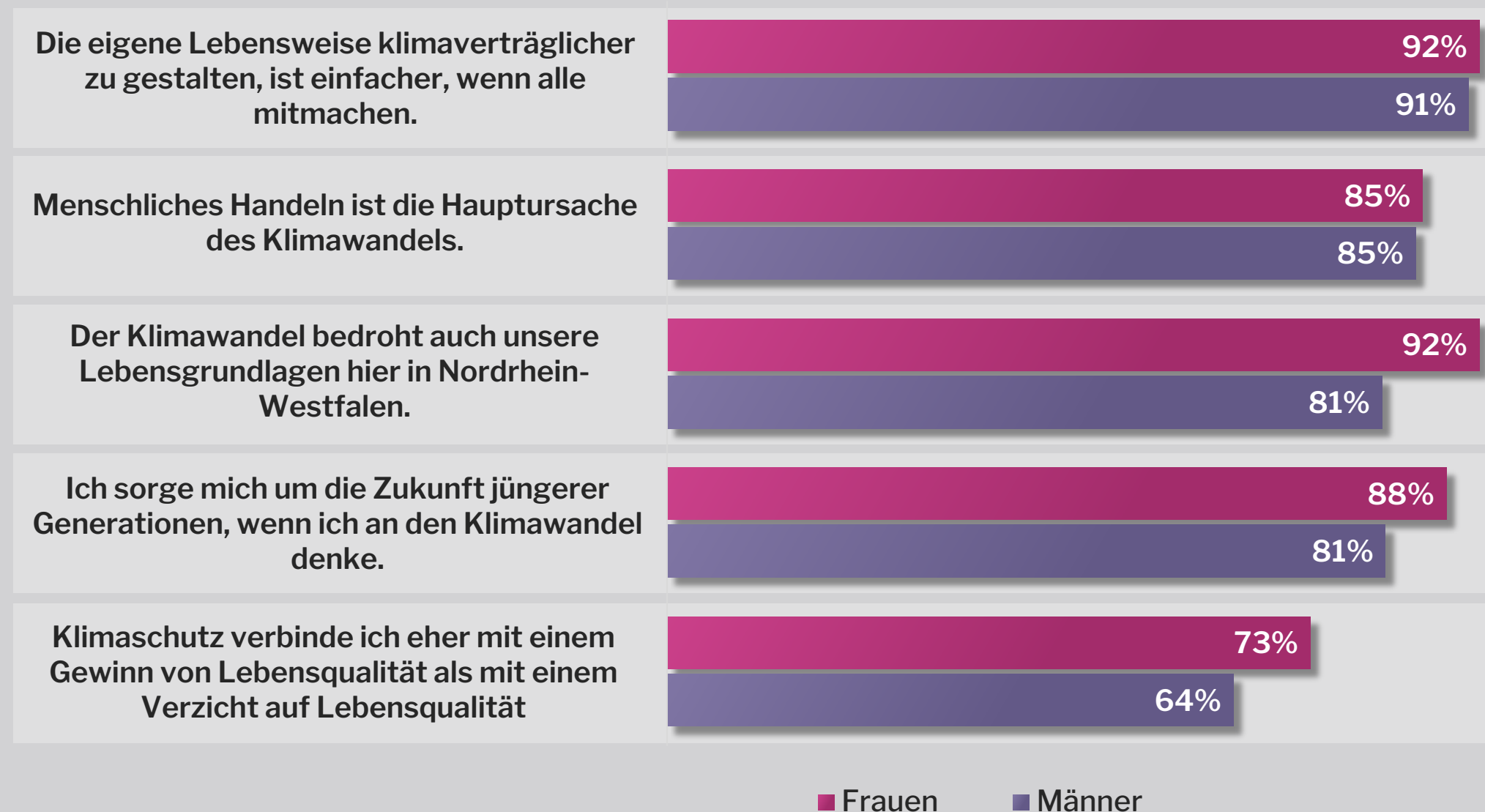
Keine Zunahme von Hitzewellen erwartet.



- › Männer negieren die Zunahme von Hitzewellen häufiger als Frauen. Frauen geben häufiger an, unsicher zu sein, ob Hitzewellen zunehmen werden.
- › Junge Menschen zeigen große Gewissheit, dass Hitzewellen zunehmen.
- › Personen mit niedrigem sozialen Status glauben häufiger, dass Hitzewellen nicht zunehmen und geben öfter an, nicht sicher zu sein.



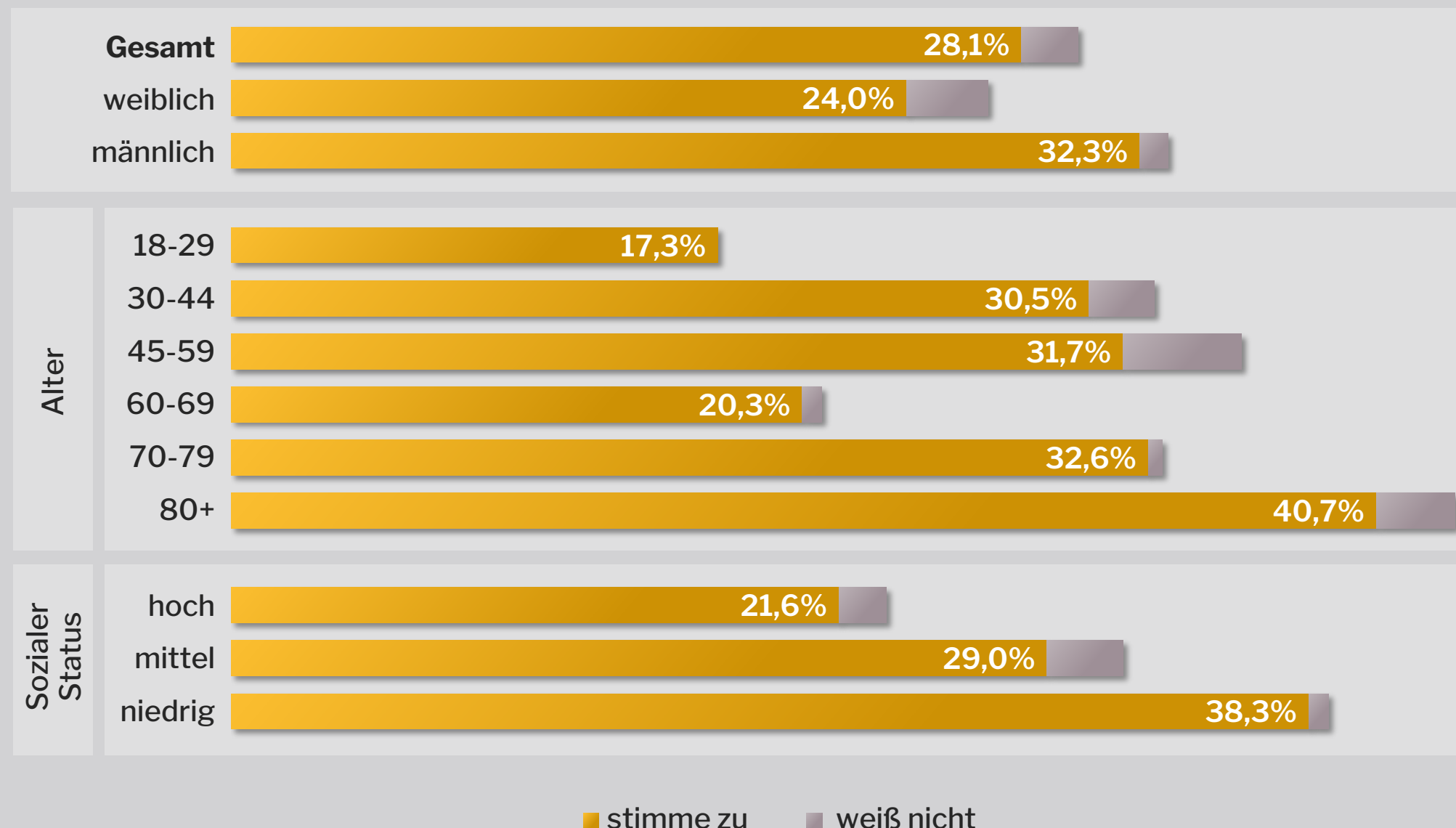
Zustimmung zu Aussagen zum Klimawandel.



- › Unabhängig vom Geschlecht sind 9 von 10 Personen davon überzeugt, dass eine klimaverträgliche Veränderung der Lebensweise einfacher ist, wenn alle mitmachen.
- › Die meisten Befragten – Frauen mehr als Männer – sehen die Lebensgrundlagen in Nordrhein-Westfalen durch den Klimawandel bedroht und sorgen sich um die Zukunft jüngerer Generationen.
- › Zwei Drittel der Befragten verbinden Klimaschutz eher mit einem Gewinn als mit einem Verlust an Lebensqualität.



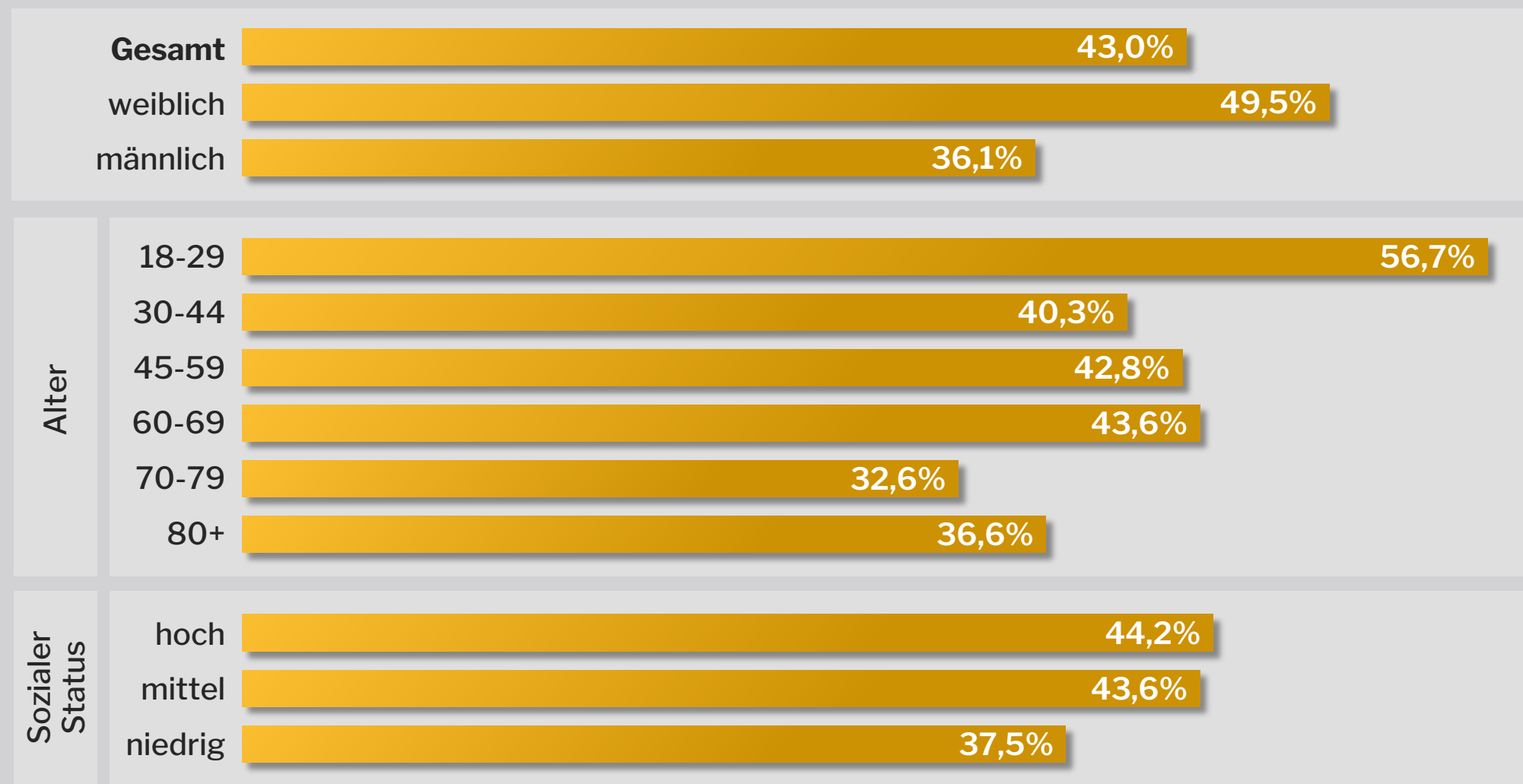
„Aussagen zu den Folgen des Klimawandels werden oft übertrieben.“



- › Männer und Befragte mit niedrigem sozialen Status sind häufiger davon überzeugt, dass bei Aussagen zu Folgen des Klimawandels oft übertrieben wird.
- › Personen der jüngsten Altersgruppe und Personen im Alter zwischen 60 und 69 stimmen seltener als die anderen Altersgruppen der Aussage zu, dass bei Aussagen zu den Folgen des Klimawandels oft übertrieben wird.



„Manchmal leidet meine Stimmung im Alltag, wenn ich an die Folgen des Klimawandels denke.“



- › Die Sorgen um die Folgen des Klimawandels beeinträchtigen die Gemütslage vieler Menschen in Nordrhein-Westfalen - zumindest zeitweise - auch im Alltag.
- › Frauen berichten öfter als Männer und Personen unter 30 Jahren häufiger als andere Altersgruppen von Verstimmungen durch Gedanken an die Folgen des Klimawandels.



Originalfragen und Quellenangaben

- Folie 8** Im Folgenden interessieren uns Belastungen durch Hitzewellen. Hiermit meinen wir über mehrere Tageanhaltende Zeiten großer Hitzebelastung mit Tagestemperaturen über 30°C im Schatten. Wie belastend sind solche sommerlichen Hitzewellen für Sie?
- Folie 9** In welcher Branche sind Sie tätig? Wie stark sind Sie am Arbeitsplatz sommerlicher Hitze ausgesetzt? Erläuterung: Hitze durch andere Quellen (Hochofen, Küche ...) ist hier nicht gemeint. (nur Erwerbstätige)
- Folie 10** Sagen Sie mir bitte, ob Sie die folgenden gesundheitlichen Beeinträchtigungen während anhaltender sommerlicher Hitze persönlich häufig, gelegentlich, selten oder nie erleben?
- Folie 12/13** Über welche Informationsquellen haben Sie bereits Informationen über die möglichen Auswirkungen von Hitze auf die Gesundheit erhalten? (offene Frage)
- Folie 14** Wie gut fühlen Sie sich über die möglichen Auswirkungen von Hitze auf die Gesundheit informiert?
- Folie 15** Tun Sie folgende Dinge bei Hitze immer, häufig, selten oder nie?
- Folie 16** Kennen Sie Risiken und Nebenwirkungen des abführenden Medikamentes/des entwässernden Medikamentes, die an Tagen mit großer Hitzebelastung besonders häufig auftreten? Und wenn ja, welche Nebenwirkungen sind das?
- Folie 18** Sind die Innenraumtemperaturen in Ihrer Wohnung während anhaltender sommerlicher Hitze angenehm, akzeptabel oder belastend?
- Folie 19** Wohnen Sie bzw. Ihre Familie in einer Mietwohnung, in einem gemieteten Haus, im eigenen Haus, in einer Eigentumswohnung, in einem Wohnheim, andere Wohnform, und zwar: ?
- Folie 20** Verfügt Ihre Wohnung bzw. Ihr Wohngebäude über folgende Merkmale? Außenjalousien, Rollläden, Fensterläden oder Markisen an Fenstern
- Folie 21** Verfügt Ihre Wohnung bzw. Ihr Wohngebäude über folgende Merkmale? Wärmedämmung der Fassade
- Folie 22** Verfügt Ihre Wohnung bzw. Ihr Wohngebäude über folgende Merkmale? Dachdämmung
- Folie 23** Würden Sie sich wünschen, dass an ihrem Wohngebäude (weitere) Maßnahmen zum Schutz vor Hitze ergriffen werden? (Mieter)
- Möchten Sie bzw. Ihre Familie (weitere) Maßnahmen zum Schutz vor Hitze an Ihrem Haus ergreifen? (Eigentümer)
- Würden Sie oder Ihre Familie (weitere) Maßnahmen zum Schutz vor Hitze an Ihrem Wohngebäude ergreifen, wenn die Miteigentümer dem Vorhaben zustimmen würden? (Miteigentümer)
- Folie 25** Was tun Sie in Ihrer Wohnung normalerweise, wenn die Außentemperatur bei über 30 Grad Celsius im Schatten liegt? Ich Sorge tagsüber für Luftzug, indem ich die Fenster und Türen öffne.
- Folie 27** Wie stark stimmen Sie der folgenden Aussage zu: Während sommerlicher Hitze finde ich schnell einen kühlen, schattigen Platz im Umfeld meiner Wohnung? (z.B. eine beschattete Bank)
- Folie 28** Haben Sie einen eigenen Garten, den Sie bzw. Ihr Haushalt alleine nutzen können? Oder befindet sich ein Garten an Ihrem Wohnhaus, den Sie zusammen mit anderen Haushalten nutzen können? Wie groß ist der Beitrag dieses Gartens, Tage mit großer Hitzebelastung besser ertragen zu können? Können Sie innerhalb von 10 Minuten zu Fuß von Ihrem Zuhause aus einen Wald oder ein Waldstück erreichen? Wie sehr hilft Ihnen das Waldstück, Tage mit großer Hitzebelastung besser ertragen zu können? Können Sie innerhalb von 10 Minuten zu Fuß von Ihrem Zuhause aus einen Park oder eine parkähnliche, öffentliche Grünfläche erreichen? Wie sehr hilft Ihnen die Parkanlage, Tage mit großer Hitzebelastung besser ertragen zu können?
- Folie 29** Ich nenne Ihnen nun verschiedene Maßnahmen, die den Aufenthalt im Freien bei großer Hitze angenehmer machen können. Sagen Sie mir bitte, ob es sich hierbei Ihrer Einschätzung nach für Ihr eigenes Wohnumfeld eher um eine notwendige oder nicht notwendige Maßnahme handelt.
- Folie 30** Was sollte Ihrer Meinung nach getan werden, um die Gesundheit der Bevölkerung und vor allem besonders gefährdete Personen bei starker Hitze zu schützen?
- Folie 32/33** Wird Folgendes Ihrer Ansicht nach sicher, eher sicher, eher nicht oder sicher nicht in Nordrhein-Westfalen eintreten?
- Folie 34-36** Stimmen Sie den folgenden Aussagen eher zu oder nicht zu?



Herausgeber:

Landeszentrum Gesundheit Nordrhein-Westfalen
Gesundheitscampus 10
44801 Bochum

Redaktion:

Jonas Weidtmann
Dr. Brigitte Borrmann
Dr. Christiane Lübke

Erscheinungsjahr: 2024

Bildnachweis:

Landesamt für Natur, Umwelt und Verbraucherschutz
Nordrhein-Westfalen (LANUV):
Temperaturstreifen nach einer Idee von Ed Hawkins,
umgesetzt für NRW. Die Farbskala reicht von 7,4 °C im
Jahr 1888 (dunkelblau) bis 11,2 °C im Jahr 2022
(dunkelrot), Datenquelle: Deutscher Wetterdienst (DWD).